

6. Über das Mennonitische Lexikon wird berichtet, daß durch eine Vereinbarung zwischen D. Neff und Professor Bender dieser als Herausgeber an die Stelle von Christian Hege treten soll, daß eine amerikanische Ausgabe in englischer Sprache unter der Leitung von H. S. Bender und C. H. Smith vorgesehen ist, und daß — auf Veranlassung der Erben Neff — der Arbeitsausschuß der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden als Herausgeber an Stelle von D. Neff Dr. Crous in Aussicht genommen hat. Professor Unruh regt an, für den Abschluß der deutschen Ausgabe Professor Bender noch Professor Smith und Dr. Crous noch Pfarrer Händiges zur Seite zu stellen; auch auf Pfarrer Eberhard Teufel als Läuferforscher und Treuhänder von Adele Hege wird besonders hingewiesen. Fritz Hege schneidet dazu die Rechtsfrage an. Die Versammlung kann keine Entscheidung treffen, betont aber, daß sie das Lexikon als wesentlich deutsche und mennonitische Leistung anerkannt sehen möchte.

E. Crous.

Generalversammlung

am 23. Mai 1948 in Gronau (Westfalen).

Verhandlungsbericht.

1. Der Vorsitzende Dr. Ernst Crous, verliest die Tageslosung und begrüßt nach kurzem Gebet die Anwesenden (27 Mitglieder, 113 Gäste) und gedenkt der großen Zahl früherer Mitglieder, die — oft als Opfer der besonderen Zeitläufte — heimgegangen sind, denen zu Ehren sich die Versammlung von den Pläken erhebt.

2. Der Schriftführer, Prediger Paul Schowalter, verlas den Verhandlungsbericht von 1947 und erstattete einen kurzen Jahresbericht: „Die Arbeit, die für den Verein im Berichtsjahr getan werden konnte, vollzog sich in sehr bescheidenen Grenzen. Es war ein Jahr der Sammlung und Vorbereitung zur Inangriffnahme kommender Aufgaben. Es galt zunächst festzustellen, wieviele von den bis zur Nr. 844 geführten einstigen Mitgliedern noch greifbar sind und wo sie sich z. Z. aufhalten. Denn gerade das westpreußische Mennonitentum, das das Hauptkontingent der Mitglieder stellte, ist in alle Winde zerstreut und am schwersten von den Folgen des Krieges betroffen. Nur der in Göttingen geführten Flüchtlingskartei haben wir es zu verdanken, daß ein Großteil der einstigen Mitglieder wieder erfaßt werden konnte. Auf diese Weise konnten auch viele Namen von Verstorbenen oder Gefallenen festgestellt werden. Außer den bereits im Vorjahre genannten Personen haben wir weitere 92 Mitglieder in der Kriegs- und Nachkriegs-

zeit verloren. Das Schicksal bzw. der Aufenthaltsort von rund 150 ehemaligen Mitgliedern konnte bis jetzt noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Ein größerer Prozentsatz von ihnen muß wohl als vermißt gelten. Eine nunmehr alphabetisch geordnete Liste, die möglichst auch zum Druck gebracht werden soll, umfaßt 657 Mitglieder, mit denen wir vorerst einmal rechnen können. Davon sind allein 197 im Berichtsjahr neu geworben worden, ein hoffnungsvolles Zeichen, daß das geschichtliche Interesse in unseren mennonitischen Kreisen im Wachsen ist.

Die Veröffentlichungen mußten aus zeitbedingten Gründen zunächst noch zurückgestellt werden. Verschiedentlich wurde versucht, in eigens anberaumten Zusammenkünften den Sinn für unsere Geschichte zu pflegen und zu wecken. Dies geschah zweimal in Hamburg, je einmal in Krefeld und Gronau. Zumeist trafen dem Verein im Anschluß an solche Veranstaltungen eine Reihe neuer Mitglieder bei.

Auf Beschluß des Vorstandes wurde an alle nach 1945 beigetretenen Mitglieder nach Entrichtung eines Mindestjahresbeitrages von 2.— Mark Jahrg. 1936 der Geschichtsblätter kostenlos abgegeben. Bis zum Erscheinen neuer Veröffentlichungen kann das weiterhin durchgeführt werden.“

3. Der Kassensführer, Dipl.-Ing. Gerrit van Delden, konnte wegen längerer Erkrankung und Abwesenheit den Kassenbericht noch nicht vorlegen.

4. Zur Weiterführung der Arbeit kommt folgendes zur Sprache:

- a) Es werden einstimmig Obmänner ernannt, die örtlich, gegebenenfalls unter Hinzuziehung weiterer Hilfskräfte, für den Geschichtsverein wirken sollen, und zwar

Pastor Dr. Dirk Catterpoel	}	für die britische Zone
Pastor Lic. A. Fast,		
Pastor Otto Schowalter		
Altester Dr. Ernst Crous		
Dipl.-Ing. Erich Schulz		für Berlin u. die russische Zone
Pfarrer Paul Schowalter		für Süddeutschland
Prof. Dr. Harold S. Bender		für das Ausland.

Professor Unruh empfiehlt, auch nicht-mennonitische Kreise zu gewinnen.

b) Aber die Fortsetzung des Lexikons berichtet Pfarrer A. Braun als Vorsitzender des Lexikonausschusses für seine finanziellen Fragen, zu dem außerdem noch die Brüder Bender, Crous, Gerrit van Delden, Fritz Hege und Heinrich Schneider gehören. Eine Bestellerliste soll ausgelegt werden. Der Anfang des neuen Teils, der Buchstabe O geht

3. 3. an den Drucker. Die Bildung einer erweiterten Schriftleitung ist für Juli vorgesehen. Br. Bender wird für seine tatkräftige Hilfe besonders gedankt.

c) Über die Fortsetzung der Geschichtsblätter und der Schriftenreihe wird kurz, über den Druck von Täuferakten ausführlicher berichtet. Diese würden ein klareres und gerechteres Bild unserer Vorfahren ergeben. Ein Bericht von Pfarrer Eberhard Teufel kommt zur Verlesung. Die Vorarbeiten des Vereins für Reformationsgeschichte sind steckengeblieben. Professor Bender will sich um amerikanische Mittel bemühen. Ein Ausschuß für die Täuferakten (Bender, Crous, Teufel) wird bestätigt (und später im Einvernehmen mit dem Verein für Reformationsgeschichte durch dessen Vorsitzenden, Prof. Dr. Heinrich Bornkamm, erweitert). Pastor Otto Schowalter und Pastor Dr. Dirk Cattlepoel empfehlen im übrigen, eine kurze Mennonitengeschichte neu herauszugeben, (wofür die Arbeit von Christian Hege oder die von Christine Hege in Betracht kommt) und auch ein Quellenbuch. Ein größeres Werk von mehreren Mitarbeitern wird ebenfalls als nötig empfunden. Wenigstens das Heftchen von Emil Händiges: „Seid eurer Väter wert“ ist noch zu haben und durch Prediger Johannes Foth in Friedelsheim bei Bad Dürkheim, Rheinpfalz, zu beziehen. Seine Dissertation sollte gleichfalls neu gedruckt werden. Amerikanische Arbeiten werden 3. 3. übersetzt.

d) Dr. Kurt Kauenhowen berichtet über mennonitische Familienforschung. Man ist sich darüber einig, daß sie wichtig ist und fortgesetzt werden muß. Professor Unruh macht auf zwei Arbeiten von sich aufmerksam, die teils in der Korrektur gerettet, teils nach der Korrektur einigermaßen wiederherzustellen sind; sie müßten umgedruckt werden. Die Versammlung begründet einen besonderen Ausschuß für Familienforschung unter dem Vorsitz von Dr. Kauenhowen, für den weiter in Aussicht genommen sind:

Frits Hege und Jakob Sommer (Süddeutschland rechtsrheinisch),
Christian Galle und Dr. Fleischmann (Süddeutschl. linksrhein.),
Wilh. Niepoth und Walter Risler (Niederrhein),
A. Fast (Ostfriesland) und Werner van Sintern (Hamburg),
Horst Quiring und Otto Regier (Westpreußen),
N. van der Zijpp (Niederlande),
Leonhard Froese und Benjamin Unruh (Rußland).

e) Gustav E. Reimer empfiehlt eine Mennonitische Forschungsstelle mit Archiv und Bibliothek, einer bibliographischen, familiengeschichtlichen und kulturgeschichtlichen Abteilung. Anknüpfung mit dem

Ausland erscheint ratsam. Auch diese Forschungsstelle zu gründen, wird beschlossen. Dr. Crous will den Aufbau in die Hand nehmen.

f) Aber weitere Anregungen, die schriftlich vorliegen, wird kurz berichtet (Walter Fellmann: Informationsdienst; Alwin Goetz und Eitelriedrich May: Archiv; Horst Penner: Erforschung der Herkunft; Horst Quiring: Beschaffung von Zellulose für Papier durch MCC; Menno Schmidt: Bibliothek und Familienamt, Neuauflagen und Mitteilungsblatt).

6. Es wird beschlossen, die Satzungen dahin zu ändern, daß außer dem engeren Vorstand 12 Mitglieder dem weiteren Vorstand angehören können, von denen $\frac{2}{3}$ Mennoniten sein müssen. Dementsprechend werden zugewählt: Pastor Lic. A. Fast (Leer), Landesökonomierat Fritz Hege (Reutlingen), Pfarrer Gerhard Hein (Sembach), Dr. Horst Quiring (Kornthal) und Pfarrer Eberhard Teufel (Stuttgart-Fellbach). Dr. Hendrik van Delden wird unter besonderem Beifall zum Ehrenmitglied des Vorstandes gewählt.

7. 8. Abschließend berichtet Professor Bender über die Geschichtsforschung der amerikanischen Mennoniten in neuerer Zeit und Professor Unruh über Johann Cornies, der vor 100 Jahren (13. März 1848) gestorben ist.

Für die nächste Generalversammlung in Verbindung mit der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden wird der Weierhof und der 12. Juni 1949 in Aussicht genommen.

Nach einer etwa zweistündigen Pause beschlossen die Zusammenkunft ebenda in der Kirche zwei Vorträge:

„Die süddeutschen Mennoniten seit dem Dreißigjährigen Kriege“ (Paul Schowalter) und „Die Aktivierung der amerikanischen Mennoniten im letzten Jahrhundert“ (Harold S. Bender).

E. Crous und P. Schowalter.

Mennonitische Zeitschriften und Bücher der Nachkriegszeit

Nachdem 1940/41 alle mennonitischen Zeitschriften in Deutschland infolge des Krieges ihr Erscheinen einstellen mußten, war auch an die Veröffentlichung neuer Bücher nicht mehr zu denken. Die Nachkriegszeit mit ihren furchtbaren Erschütterungen, die die deutschen Mennoniten im Nordosten völlig aus ihrer alten Heimat entwurzelt hat, war mit ihren ungeheuren wirtschaftlichen Mangelerscheinungen kein geeigneter Boden für irgendwelche Publikationen.

Es war klar, daß dieser Zustand völliger Erstarrung sich langsam lösen mußte, sobald wieder die geringsten Möglichkeiten dafür gegeben waren. Nach langen vergeb-